



STOP!

Intersex Genital Mutilations!

11. Dezember · HS 7 · CZS 3

19 Uhr · Infoveranstaltung

**„INTERSEX-GENITAL-
VERSTÜMMELUNGEN & WIDERSTAND:
GESCHICHTE & GEGENWART“**

mit Markus Bauer von der Menschenrechtsgruppe
Zwischengeschlecht.org

20:30 Uhr · Film und Diskussion

„XXY“

Regie: Lucía Puenzo, AG 2007

Kommentar: Anja Gregor

„Die Angst vor dem Anderen. Intersexualität und die
Dekonstruktion der Zweigeschlechtlichkeit“



SoWis-Kino und
Gleichstellungsreferat



„Etwa jedes 1000. Kind wird mit „atypischen“ körperlichen Geschlechtsmerkmalen geboren (sog. Intersexe, Zwitter oder Hermaphroditen). Bis heute werden diese Menschen zu 90% als Kleinkinder kosmetisch genitaloperiert. Allein in der BRD wird JEDEN TAG in einer Kinderklinik mind. ein wehrloses Kind irreversibel genitalverstümmelt - **auch im Uni-Klinikum Jena.**

Seit 1950 propagieren und praktizieren westliche Kinderkliniken **kosmetische Genitaloperationen und andere medizinisch nicht notwendige Eingriffe an Kleinkindern** – weil sie die Erfahrung machten, dass die Eltern möglichst früh am leichtesten zu einer Zustimmung zu bewegen sind, und die Kinder auch nicht widersprechen können. Auch in der ehemaligen DDR war die Praxis dieselbe. Bis in die 1980er Jahre wurde eine „**zu große Klitoris**“ **kurzerhand amputiert**. Die angebliche Wirksamkeit dieser Eingriffe konnten die Mediziner bis heute nie mit zufriedenstellender Evidenz belegen.

Seit 20 Jahren klagen Überlebende die verheerenden Folgen dieser Praktiken öffentlich an, darunter **Verlust der sexuellen Empfindungsfähigkeit, schmerzende Narben im Genitalbereich, gesundheitliche Schäden infolge Kastration, Traumatisierung** durch die aufgezwungenen Behandlungen, und fordern ihre Beendigung. 2011 rügt das UN-Komitee gegen Folter die BRD wegen Missachtung ihrer Schutzpflicht gegenüber den Betroffenen. 2013 verurteilen der UN-Sonderberichterstatter über Folter und der Europarat Intersex-Verstümmelungen deutlich und fordern gesetzgeberische Maßnahmen. Die Antwort der Verantwortlichen bis heute: Ablenkungsmanöver, Ausreden, Spott und Hohn – sicher im Wissen, dass TäterInnen wegen der Verjährung juristisch kaum je belangt werden können. Im Juni 2013 gab der Bundestag mit den Stimmen von CDU/CSU und FDP den MedizinerInnen offiziell die Lizenz zum Weiter-verstümmeln. Für Betroffene gab es einen **Personenstand-Murks**, gegen den das Preußische Landrecht (1794-1900) fortschrittlich war, und der von Betroffenen deutlich kritisiert wird. **Wir wollen bei diesen täglichen Genitalverstümmelungen vor unserer Haustüre nicht mehr länger tatenlos zusehen!**“

<http://zwischenengeschlecht.org>